

Kristina Andres

Suppe, satt, es war einmal





Kristina Andres

Suppe, satt, es war einmal

Mit Anleitung für ein Schattentheater



HINSTORFF

Es war einmal vor langer Zeit, als auf der Welt eisiger Winter herrschte und die Menschen in niedrigen Hütten inmitten tiefer Wälder lebten. In den Wäldern hausten Wölfe, borstige, hungrige Wölfe, die um die Hütten heulten, Hühner und Ziegen fraßen und die Kinder aus den Betten raubten. So jedenfalls erzählten es die Großmütter den Müttern und die Mütter den Töchtern; die Großväter raunten es den Vätern zu und die Väter den Söhnen. Und es muss wohl die reinste Wahrheit gewesen sein.







In einem Dorf wohnten eine Mutter und ihre Tochter Mathilda. Eines Tages packte die Mutter ihren Kräuterkorb, um in die Ferne zu reisen und der Königin, die ein Kind bekam, bei der Geburt behilflich zu sein.

Mathilda musste allein zu Hause bleiben und die Tiere versorgen.

Die Mutter mahnte: »Lass keinen Wolf ein! Er wird die Ziegen und die Hühner fressen und dann dich! Du bist mein einziges Kind!«

»Ich will schon alles richtig machen«, versprach Mathilda.

Kaum war Mathilda allein, wollten die Wölfe herein.

»Huhuhunger! Hunger! Hunger! Huhu!«, heulten sie vor der Hütte. Sie rollten ihre gelben Augen. Sie kratzten mit ihren scharfen Krallen. Sie schlugen ihre borstigen Schwänze gegen die Tür.

»Huhuhunger!«

Hunger war ein mächtiges Wort und das einzige, das die Wölfe kannten.

Mathilda aber wusste von drei anderen mächtigen Worten. Das erste hieß »Suppe«, das zweite »satt«, das dritte »es war einmal«. Diese Worte hatte sie einst von ihrer uralten Großmutter gelernt.

Mathilda schürte das Feuer im Herd, stellte den großen Topf darauf und kochte Linsensuppe mit Speck, tat Schüsseln auf den Tisch, aber keine Löffel dazu. Nur einen für sich selbst.





Sie rief das erste mächtige Wort.

»Suppe!«

Da fielen die Wölfe mit der Tür ins Haus und mit den Nasen in die Schüsseln. Sie schlürften und schmatzten und rülpsten und ließen vor Wonne die langen roten Zungen heraushängen. Nicht ein Krümel blieb übrig und ihre Bäuche sahen rund und prall aus.

»Satt!«, grunzten sie zufrieden.

So hieß das zweite mächtige Wort. So satt waren die Wölfe, dass sie nicht daran dachten, die Hühner, die Ziegen oder gar Mathilda zu fressen.

Da sprach Mathilda das dritte mächtige Wort: »es war einmal«.

Die Ohren der Wölfe wurden groß und spitz. Sie rollten die langen roten Zungen zurück in ihre Mäuler. Und Mathilda erzählte ihnen eine Geschichte bis zum Morgengrauen.



Dann scheuchte sie die Wölfe zur Tür hinaus. Alle – bis auf einen. Der aller kleinste Wolf hatte sich unter dem Bett versteckt, damit Mathilda ihn nicht fortschickte.

»Huhuhunger!«, heulten die wilden Wölfe im Wald. Denn der eisige Winter ließ sie die drei guten, mächtigen Worte schnell vergessen.

Unter dem Bett aber lag der aller kleinste Wolf. Im Traume schmatzend, murmelte er: »Suppe, satt, es war einmal ...«

